

Praxisbeispiele Sprache und Literacy

Theaterspiel

*Dieses Praxisbeispiel wurde uns von der Sprachberaterin **Marianna Schepetow-Landau** und dem mehrsprachigen **Haus für Kinder „Märchenburg“ in Augsburg** zur Verfügung gestellt.*

Bearbeitung im IFP: Dr. Jutta Lehmann (2010)

Um was geht es?

Sprachliche Bildung und Erziehung mittels Theaterspiel für Kinder und von Kindern

Wie kam es zu dieser Bildungsaktivität?

Aus der Fachliteratur zur mehrsprachigen Bildung und Erziehung

Welche Bildungsbereiche berührt das Praxisbeispiel insbesondere?

- Sprache und Literacy
- Wertorientierung und Religiosität
- Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte
- Ästhetik, Kunst und Kultur
- Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

Welche Kompetenzen der Kinder werden insbesondere gestärkt?

- sprachliche Kompetenzen, insbesondere Wortschatzerweiterung
- Soziale Kompetenzen, insbesondere Empathie
- Konzentration und Merkfähigkeit

Welche Ziele verfolgt das Praxisbeispiel?

Für die Kinder

- Elemente des Theaters erproben:
 - In verschiedene Rollen schlüpfen und dabei die Perspektive der Anderen übernehmen
 - Darstellung von Figuren und Requisiten für das Theaterspiel
- Kennen lernen von Märchen und Theaterstücken in verschiedenen Sprachen
- Entwicklung einer sprachlich-kulturellen und mehrsprachigen Identität
- Neugierde für andere Sprachen wecken
- Eigene Ausdrucksformen reflektieren und darüber kommunizieren

Für welche Zielgruppe ist das Praxisbeispiel gedacht?

Für Kinder im Alter von 1-3 Jahren (Dauer ca. 20 Min.), für Kinder im Alter von 3-6 Jahren (Dauer ca. 30 Min.).

Möglicher Ablauf

Zunächst suchen die Kinder sich ein Märchen aus, das sie spielen möchten. In der Regel wird eines der mehrmals vorgelesenen Märchen in verschiedenen Sprachen und damit den Kindern bekannten Märchen ausgewählt. Gemeinsam mit den Kindern wird entschieden, welche Theaterform für die Darstellung gewählt wird (z.B. Kasperltheater, Tischtheater, Puppentheater, Maskentheater).

Daran anschließend wird gemeinsam der Raum vorbereitet: die Stühle werden in einem Halbkreis aufgestellt, die Tische an die Seite geschoben und die benötigten Requisiten ausgesucht.

Als nächstes werden die Rollen verteilt und die Kinder ziehen die für die jeweilige Rolle passenden Masken und Kostüme an.

Eine Erzieherin übernimmt die Rolle des Erzählers und die Kinder sprechen selbständig die Dialoge.

Vorschläge zur Weiterführung des Praxisbeispiels im Alltag

Im Gruppenraum wurde eine Theaterecke eingerichtet, in der den Kindern im Freispiel ein Kasperltheater, Kisten mit selbstgebastelten Handpuppen, sowie eine Truhe mit Kleidung und Kostümen für die Rollenspiele zur Verfügung stehen.

Wie können die Eltern und Familien sowie evtl. weitere Kooperationspartner beteiligt werden?

Die Eltern werden gebeten Materialien für die Bühne und Kostüme mitzubringen.

Darüber hinaus helfen die Eltern bei der Kostümgestaltung mit.

Kindertheater Abraxas ist der Kooperationspartner des Kinderhauses.

Fotos zum Praxisbeispiel:





Fotos: Haus für Kinder „Märchenburg“